|  |  |
| --- | --- |
| **Bildungsgang** | B1 Gesundheit/Erziehung und Soziales |
| **HF, AGP** | HF 4 „Gesundheitsförderung“, AGP „Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung“ |
| **Fach (AS)****LF** | Pflege und Gesundheit (AS 7.1), Mathematik (AS 4), Deutsch (AS 1)LF 7 |
| **LS 7.1** **(XX) UStd.** | Trinken ist wichtig |
|  |
| **Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)** Julia absolviert ihr Praktikum im Pflegeheim. Sie erfährt von ihrer Praxisanleiterin wie wichtig es ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner genug trinken. Julia kann ihre Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen und soll besonders die Bewohner von Zimmer 201 und 203 im Auge behalten. | **Handlungsprodukt/Lernergebnis:**Pflege und Gesundheit: * Verhaltensstrategie zum gesunden Trinkverhalten, Leitfaden für Praktikantinnen und Praktikanten, Trinktagebuch

Mathematik: * Statistik zum Trinkverhalten der Schülerinnen und Schüler

Deutsch/Kommunikation: * Gesprächssimulation
 |
| **Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung:** |
| **Sonstige Leistung:**Gesprächssimulation | **Schriftl. Lernerfolgsüberprüfung:** |
| **Wesentliche Kompetenzen:**Die Schülerinnen und Schüler …**Pflege und Gesundheit (AS 7.1, ZF 1, ZF 2, ZF 3, ZF 4):** * beschreiben ihr eigenes Trinkverhalten (ZF 1)
* vollziehen nach, dass zu wenig Trinken zu Gesundheitsschädigungen führen kann (ZF 2)
* kennen und erkennen die Anzeichen für Dehydration (ZF 3)
* untersuchen bei älteren Menschen die Einflüsse ihres Trinkverhaltens auf ihren gesundheitlichen Zustand ( ZF 4)

**Mathematik (AS 4, ZF 1, ZF 2, ZF 3, ZF 4, ZF 5, ZF 6):** * erfassen Daten zu ihrer eigenen Trinkmenge in einer Tabelle und stellen diese unterschiedlich graphisch dar (ZF 1 und ZF 2)
* berechnen Mittelwert, Median und Spanne (ZF 3)
* beschreiben ihre Erhebung und bewerten ihre Ergebnisse (ZF 4 und ZF 5)
* vergleichen ihre Erhebungen untereinander durch Verwendung der berechneten Kenngrößen (ZF 6)

**Deutsch/Kommunikation (AS 1, ZF 3, ZF 5, ZF 7):*** entwickeln ein Gespräch, in dem sie den Bewohner anregen mehr bzw. ausreichend zu trinken. Dabei berücksichtigen sie die Grundlagen der Kommunikation, den situativen Kontext und die Einstellung und Bedürfnisse des Bewohners (ZF 3, ZF 5, ZF 7)
 | **Konkretisierung der Inhalte:**Pflege und Gesundheit:* Bedeutung der Zufuhr von Flüssigkeit für die Gesundheit
* Auswirkungen und Anzeichen von Dehydratation, insbesondere bei älteren Menschen

**Mathematik:*** Tabellen
* Mittelwert, Median, Spannweite
* grafische Darstellung

**Deutsch/Kommunikation:*** Kommunikation im situativen Kontext
* Gestaltung von Gesprächssituationen
 |
| **Lern- und Arbeitstechniken:**Pflege und Gesundheit:* Erstellung eines Trinktagebuchs

Mathematik:* Erstellung von Tabellen, erfassen und Bearbeiten geeigneter Daten

Deutsch/Kommunikation:* Vorbereitung und Durchführung von Rollenspielen
 |
| **Unterrichtsmaterialien/Fundstelle:**Fachbücher |
| **Organisatorische Hinweise:** k. A. |